

CYNO OPS steht für CANNINE OPERATIVES und ist ein dreitägiger Kongress für und von verschiedenen Strafverfolgungsbehörden mit einem zentralen Interesse. Dabei geht es um den Austausch von Wissen, Arbeitsmethoden und Kontakten im Bereich des K9-Diensthundewesens. Mittlerweile ist CYN OPS in Europa führend zu dieser Thematik.

Alles begann im Jahr 2018, als sich etwa 50 Diensthundeführer aus der Gegend von Archamps in Frankreich, einem kleinen Ort nahe der Grenze zu Genf, zusammenschlossen. Es war eine kleine Veranstaltung zum Erfahrungs- und Wissensaustausch. Die Ergebnisse dieser eintägigen Veranstaltung waren so positiv, dass die Organisatoren, Adjutant Laurent Boudou und Gwendal Laouenan, erkannten, dass tatsächlich ein großer Bedarf dafür bestand.

Heute ist es bereits die 6. Ausgabe von CYNO OPS und zu einem dreitägigen Kongress mit 400 Teilnehmern aus 12 verschiedenen Ländern sowie 25 Ausstellern angewachsen. Zu den teilnehmenden Ländern gehörten Frankreich, die Schweiz, Belgien, Luxemburg, die Niederlande, Deutschland, Spanien, Italien, Polen, Kanada, Amerika, Brasilien und die Elfenbeinküste. Da nicht jeder Französisch beherrscht, wurden in diesem Jahr Headsets für die Übersetzung bereitgestellt oder es waren Dolmetscher anwesend. Dieses System wird CYNO OPS die Möglichkeit geben, in Zukunft zu wachsen, sodass mehr Länder an der Veranstaltung teilnehmen können.

Auch die großen Herausforderungen wie Krieg, Terrorismus, Drogen, Kriminalität und Naturkatastrophen werden im Rahmen der Diensthundeführung vor Ort angesprochen. Oft wird unterschätzt, inwieweit der Hund aufgrund seiner vielseitigen Fähigkeiten dabei ein wichtiges Werkzeug sein kann. Es ist wichtig, dieses Wissen und diese Erfahrung weiterhin zu teilen, um sich dessen bewusst zu bleiben und andere zu sensibilisieren. Tatsächlich sind Frankreichs Behörden sehr fortschrittlich in der Inkorporation von K9-Komponenten in ihre Exekutivorgane. Nahezu jede französische Spezialeinheit verfügt über zahlreiche K9-Effektoren.

Tag 1: Gesundheit und Geschichte

Nach einer herzlichen Begrüßung eröffnen Dr. Artem Rogalev und Adjutant Nicolas Del Fabbro den Kongress mit einem Vortrag über die häufigsten Verletzungen bei Diensthunden. Das Wissen stammt nicht nur aus einer Studie, sondern auch aus Erfahrungen, die sie speziell mit Arbeitshunden gesammelt haben. Es ging bei dem Vortrag vor allem darum, was man tun kann, um Verletzungen vorzubeugen und wie man sie behandelt. Viele Fragen konnten dabei angesprochen werden. Wie lange dauert eine Genesung, wie sieht es mit der Schmerzbehandlung aus, welche genetischen oder chronischen Erkrankungen liegen vor?

Ein Sprung aus einem Flugzeug, ein Angriff oder ein Training kann auch bei Diensthunden zu Verletzungen führen. Oftmals sind es jedoch die unbehandelten Kleinigkeiten, die einen Hund manchmal auch für längere Zeit arbeitsunfähig machen können.

In der Pause bestand die Möglichkeit verschiedene Aussteller zu besuchen und direkt mit ihnen in Kontakt zu treten (u. a. Scentlogix, Morin, Lof

K9 Cyno Ops - Kongress Taktische Diensthundeführer im Schwerpunkt

Text Camila & K9cardi; Fotos: K9cardi



Oben: Der CYNO OPS Kongress in Frankreich richtet sich vor allem an die behördlichen taktischen K9-Diensthundeführer.



Doppelseite: Fachvorträge, Industrieausstellung, Vorführungen, Diskussionsrunden sowie Auszeichnungen sind Teil des CYNO OPS Kongresses im K9-Wesen.



tiven Unterschied machen.

Für Interessierte gab es auch eine Einführung von Icare Research. Die Spezialisten gaben weitere Informationen zu ihrem neuen Projekt, das sich auf die Erforschung von Trainingsmethoden und Verhaltensaspekten von Arbeitshunden konzentriert weiter. Diensthunde sind bereits heute im Einsatz mit Kameras ausgestattet, aber es werden nun solche entwickelt, die ein absolut besseres Bild von der Umgebung liefern. Die vom Kamerahund gesammelten Informationen kartieren z. B. präzise die Umgebung, sodass man genauere Informationen über den Standort und das Zielobjekt erhält. Die Kombination von Diensthunden und Kameratechnologien bietet heute mehrere Möglichkeiten, die Effizienz und Genauigkeit von Aufgaben zu verbessern.

Den Abschluss des Tages bildete der internationale Star Simon Prins. Operative Konditionierung ist eine Methode der Verhaltenspsychologie, die häufig im Tiertraining eingesetzt wird, wo das Verhalten durch Belohnungen und Bestrafungen beeinflusst wird. Es gibt mehrere Fachleute und Experten auf diesem Gebiet, aber Simon Prins hat dabei seine eigene Methode. Ehrlich und aufrichtig hatte er aus seinen ersten Fehlern gelernt. Die Aktuelle Fragen: Welchen Weg musste er einschlagen, um zu seiner jetzigen Position zu gelangen? Wie verbindet er Hundetraining mit seiner Leidenschaft für Datenmanagement und Technologie? Der niederländische Humor ist nicht immer übersetzbar, aber er hat es dennoch geschafft, alle anwesenden in seine Geschichte einzubeziehen.

Tag 3: Spezielle Interventionen

Das vorher bereits erwähnte CPA 10 gehört zu den Spezialkräften der französischen Luftwaffe. Es sind Spezialisten für Terrorismusbekämpfung, Spezialeinsätze, Geiselnbefreiungen, Evakuierungen usw. Eine war eine interessante Präsentation mit beeindruckendem Filmmaterial und Interviews einiger Mitglieder.

Einer der Favoriten war natürlich die belgische Direction des Unités Spéciales, besser bekannt als DSU. Sie führen spezielle Unterstützungsmissionen durch und werden nur nach einer formellen Genehmigung einer zuständigen Justiz- oder Verwaltungsbehörde in Belgien tätig. Ihr Vortrag erklärte anschaulich den Auftrag und die Struktur der DSU, die auch mit den deutschen Behörden z. B. in NRW stark kooperiert. Zum Abschluss der Präsentation wurde das Hundeteam der taktischen Einsatzgruppe „Diane“ vorgestellt.

Fazit: Trotz Wachstum der Veranstaltung im Vergleich zu den letzten Jahren konnte die Qualität nochmals professionell gesteigert werden. Auch deutschsprachige K9-Spezialisten von BOS aus der Schweiz, Deutschland und Österreich sind bei den französischen Kongress sehr willkommen, so die abschließende Botschaft der Organisatoren.

Doppelseite: Das K9-Diensthundewesen entwickelt sich gerade rasant weiter. Frankreich ist in Europa dabei federführend und hat bereits viele Erfahrungen im Einsatz damit sammeln können. Diese werden beim CYNO OPS Kongress weitergeben.

Defense-Systeme). Es bestand auch die Möglichkeit, ein kurzes virtuelles Schießtraining bei Belgian VR Solutions zu absolvieren.

Auch das Netzwerk stand im Vordergrund. Vom normalen Diensthundestreifenführer bis hin zu K9-Operator von Spezialeinsatzkräften hatten alle die Möglichkeit, sich professionell auszutauschen.

Nach der Pause konnte Prof. Eric Baratay, einem französischen Historiker und Spezialisten für die Geschichte der Mensch-Tier-Beziehungen, mehr über die spezifische Geschichte des Diensthundes vortragen. Arbeitshunde sind seit Jahrhunderten für die Menschheit unglaublich wichtig, so seine Ausführungen. Sie wurden für eine Vielzahl von Aufgaben eingesetzt, vom Hüten und Bewachen bis hin zur Jagd. Bemerkenswert ist auch die Vielfalt der Arbeitshunde. Jede Rasse hat ihre eigenen einzigartigen Fähigkeiten und ihre eigene Geschichte. Dem Historiker gelang es, die Teilnehmer zurück ins 14. Jahrhundert v. Chr. zu führen, einem der frühesten Zeitpunkte der Festlegung der Definition eines Diensthundes. Eine sehr spannende Lektüre, die man bei der Ausbildung zum Hundeführer nicht sofort bekommt.

Im Rahmen des Kongresses findet übrigens auch die jährliche feierliche Medaillenverleihung im Rahmen des Empfangs durch den Bürgermeister von Archamps statt. Damit sollen Einzelpersonen oder Dienststellen für ihre außergewöhnlichen Beiträge oder Leistungen in der Gesellschaft geehrt werden. Es ist ein besonderer Moment der Anerkennung und Wertschätzung für den jeweiligen Hundedienst und zeigt auch, wie sehr sich diese Stadt für den Hundedienst engagiert. In diesem Jahr ging die Ehre an die Spezialkräfte des Commando Parachutiste de l'Air n° 10 (CPA 10)

Tag 2: International

Dass der Kongress tatsächlich international ist, war auch bei den Referenten spürbar. So wurde der 2. Tag z. B. von der Schweizer Zolldelegation, Matthias Lörtscher und Lucia Studer, eröffnet. Die Schweiz hält sich an die Regeln und Vorschriften von CITES (Convention on International Trade in Endangered Species of Wild Fauna and Flora). Hierbei handelt es sich um einen internationalen Vertrag, bei dem sich der Zoll auf die Überwachung des Handels konzentriert, um illegale Einfuhren zu verhindern. Dabei wurden viele Fragen fachlich erläutert: Welche Produkte sind verboten, unter welchen Einschränkungen und wie funktioniert CITES? Wie müssen die Hunde trainiert werden und auf welche Gerüche sollen die Hunde reagieren können? Der Vortrag vermittelte sicherlich einen spannenden Einblick in den Mehrwert des Hundeeinsatzes im Schweizer Zollwesen.

Während der Pause informierte Captain João Paulo Bóia über die Lage in Brasilien. Letztes Jahr hatte sein Vortrag eine so große Wirkung, dass er am Ende stehende Ovationen erhielt. Der heiße Krieg gegen Drogen ist dort eine gelebte Realität. Das Batalhão de Ações com Cães ist eine Einheit innerhalb der brasilianischen Polizei, die die spezifischen Fähigkeiten ausgebildeter Hunde nutzt, um verschiedene Aspekte der Polizei zu unterstützen. Deren Diensthunde haben bewiesen, dass sie einen taktisch-opera-

